

Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe
Band: 11 (1908)

Artikel: Eine Fahrt mit Hindernissen
Autor: Rheinau, Klara
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-948151>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Fahrt mit Hindernissen.

Nacherzählt von *Klara Rheinau.*

(Nachdruck verboten.)

Man hört häufig korpulente Leute versichern, daß sie nur sehr wenig Appetit hätten; mein Freund Marcel van Houten machte jedenfalls eine Ausnahme von dieser Regel. Er war ein außerordentlich starker Esser und wußte von jeher eine Einladung zu einem guten Diner sehr zu schätzen.

Vor einigen Jahren fiel Frau van Houten durch den Tod ihres Vaters, des Barons Snoy, ein bedeutendes Besitztum in der Nähe von Antwerpen zu. Diese Erbschaft machte es notwendig, daß van Houten die englische Stadt, in welcher er wohnte, verließ, um sein Geburtsland aufzusuchen. Da einer seiner Bekannten, Namens Douglas, ein großer, hagerer Schottländer, gerade im gleichen Teile der Welt Geschäfte hatte, beschlossen sie, die Reise gemeinschaftlich zu unternehmen.

Auf ihrer Tour trafen sie an einem trübseligen Regentage in dem schläfrigen, altmodischen Mecheln ein und stiegen in einem altfränkischen Gasthof ab, dessen mit Sand bestreute Böden und mächtige Federbetten einen sehr ländlichen Eindruck machten. Überdies sahen die steifen flämischen Diensten so einfältig aus, daß Douglas erklärte, er wisse nicht, ob er sie von vorn oder von hinten anreden solle.

Des Nachmittags befand sich van Houten allein in seinem Zimmer im zweiten Stockwerk des Gasthauses. Er hielt einen offenen Brief in der Hand und sein lustiges Gesicht verklärte sich förmlich während des Lesens. Ehe er damit zu Ende gekommen, trat Douglas ein. Augenblicklich warf der andere seinen Brief beiseite, fiel dem erstaunten Schottländer um den Hals, wirbelte ihn mehrmals herum und schrie ihm ins Ohr: «Gute, prächtige, vortreffliche Nachricht, mein Freund!»

«O lassen Sie meinen Hals los, und sagen Sie mir in einfachem Englisch, was Ihnen fehlt,» antwortete Douglas, sich gewaltsam frei machend.

«Nun also, mein Lieber, ich erhielt einen Brief von meinem Freunde Lambot, in welchem er uns beide zum Diner für heute abend einlädt.»

«Gott stehe mir bei, ist das alles!»

«Alles! — aber, ich verzeihe Ihnen — Sie kommen von Schottland, wo man die Menschen mit Haferbrei auffüttert. Warten Sie nur, mein Bester, bis Sie einmal ein belgisches Diner gekostet haben.» Und er küßte seine fetten Fingerspitzen und richtete seine Augen begeistert auf die Zimmerdecke.

«Wir werden am besten gleich mit unsern Vorbereitungen beginnen. Um welche Zeit diniert Ihr Freund?»

«Um sechs.»

«Frackanzug?»

«Ganz entschieden.»

«Sie werden gebügelt werden müssen. Ich will den Kellner herbeirufen.»

Er klingelte und dann machten sich beide Herren daran, aus ihren Koffern «Schwalbenschwänze» und schwarze Beinkleider herauszufischen.

«Parbleu!» rief van Houten erschreckt, «das Glas mit dem Kölnischen Wasser ist aufgegangen und hat sich über alle meine Kleider ergossen.»

«Lassen Sie mich sehen,» sagte Douglas, zu ihm herübertretend. «Guter Himmel, Mann, was werden Sie anfangen! Sie können doch nicht wie ein wandernder Parfümerieladen einhergehen.»

«Nein, wahrhaftig nicht,» versetzte van Houten mit kläglicher Miene, die sich jedoch schon während des Sprechens wieder aufhellte. «O, ich weiß Rat. Ich schicke die Kleider zum Schneider, der wird den Geruch gleich herausbringen.»

Er wippte heiter seine fetten Finger durch die Luft, eilte an die Tür, um den anklopfenden Kellner einzulassen, gab ihm die nötigen Instruktionen wegen seines Anzugs und befahl ihm, auf halb sechs Uhr einen Wagen zu bestellen.

Es schien van Houten, als ob der Schneider endlose Zeit brauche, um seine Kleider präsentabel zu machen, obschon er sich mit der



Schuhwaren-Haus

H. GROB & Co.

St. Gallen und Herisau

Grösstes Lager
in
Schuhwaren
aller Art

SPEZIALITÄTEN:

Amerikanische Herren- und Damen-Schuhe,
erste Marken, Walk-Over, Hamilton etc.
= Jagd-, Berg- und Sport-Schuhe =
Footbälle • Skistiefel, System Laupart

• BILLIGSTE PREISE! •



HCH. WILD

Spitalgasse Eichmeister Telephon 650
Filiale der Waagenfabrik Ermatingen (J. Ammann & Co.)

WAAGEN

von 1 kg bis 30.000 kg Tragkraft
für Haushaltungen und Geschäfte jeder Art
in grosser Auswahl



August

1. Samstag
2. Sonntag
3. Montag
4. Dienstag
5. Mittwoch
6. Donnerstag
7. Freitag
8. Samstag
9. Sonntag
10. Montag
11. Dienstag
12. Mittwoch
13. Donnerstag
14. Freitag
15. Samstag
16. Sonntag
17. Montag
18. Dienstag
19. Mittwoch
20. Donnerstag
21. Freitag
22. Samstag
23. Sonntag
24. Montag
25. Dienstag
26. Mittwoch
27. Donnerstag
28. Freitag
29. Samstag
30. Sonntag
31. Montag

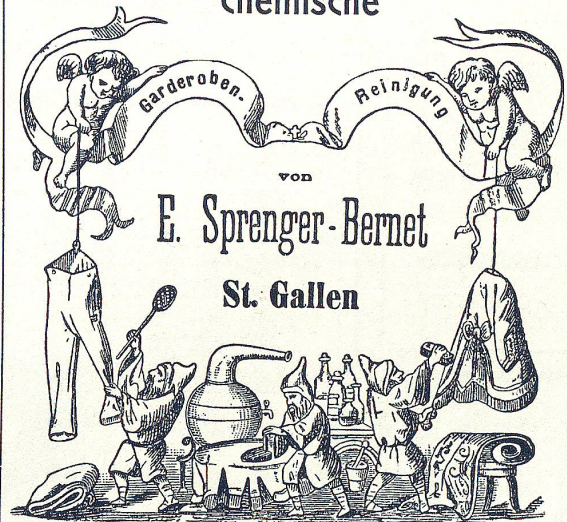
E. Sprenger-Bernet

Druckerei & Appretur

Decatur

Kleiderfärberei

und
chemische



Fabrik und Farbladen:

Concordiastrasse 3

Filiale: Neugasse No. 48 zum Pilgerhof

Verbindung mit der Fabrik

Telephon No. 632

Prompte Bedienung!

Garderobe-Reinigung

Abfassung eines schwungvollen Toastes das Warten zu verkürzen suchte. Das Redenhalten gehörte zu seiner wohlbekannten Schwäche. Sein heutiges Produkt hatte er schon mehrmals mit großer Salbung dem Freunde vorgetragen und wollte gerade zum vierten Mal damit beginnen, als sein unglückliches Opfer ihn dringend bat, davon abzustehen. So fing er denn an, aufgeregter das Zimmer zu durchschreiten, leise vor sich himmelmelnd:

«So geht mir's immer, wenn ein Diner bevorsteht — irgend etwas muß dazwischen kommen. Verwünscht! Warum hat mir auch Jeannette dieses Kölnische Wasser eingepackt!» Dann fügte er in pathetisch-traurigem Tone bei: «Ich werde hier bleiben und an der Table d'hôte speisen.»

«Auf mein Wort,» ließ sich jetzt Douglas vernehmen, «wenn Sie solches planen, van Houten, werde ich auch der Einladung nicht Folge leisten.»

«Halt! Halt!» heulte der Belgier, sich so rasch als möglich wieder auf die Beine schaffend.

«Hilfe! Hilfe! bringt die Pferde zum Stehen!» schrie Douglas aus vollem Halse. Aber die Pferde blieben nicht stehen. Sie schienen im Gegenteil rascher zu laufen, wie gewöhnlich. Und etwaige Vorübergehende hätten zu ihrem Ergötzen ein paar kurze dicke Beine und ein paar lange dünne im Laufschrift unter der Kutsche sehen können.

«Oooh!» stöhnte Douglas. «Meine armen Beine! Ich stoße sie bei jeder Bewegung an die verwünschten Achsen an.»

«Machen Sie kleine Schritte,» riet van Houten. «Aber das ist nichts gegen das, was mir passiert ist. Ich habe — meine Rede vergessen,» keuchte er hervor.

«Mit ihrer verwünschten Rede!» wettete sein Gefährte. «Wir werden nun zu spät zum Diner kommen.»

Gegründet 1835

Buch- und Kunst-Handlung

Telephon 204

L. Kirschner-Engler, St. Gallen

Hauptgeschäft:

St. Leonhardstrasse Nr. 6
beim Broderbrunnen

Filialen:

Kiosk am Marktplatz • Bahnhof-
Buchhandlungen in St. Gallen,
Rorschach, St. Margrethen, Buchs

Verkaufsstelle
der
Eidgenössischen
Karten-Werke

Ansichts-
Postkarten

Grosses Lager aus allen Gebieten der Literatur

Librairie française □ English bookseller
Schulbücher □ Atlanten □ Wörterbücher

Kursbücher
Reisekarten
Baedeker's
Reisebücher



Reiseliteratur
Literatur in
fremden
Sprachen

Abonnements
auf alle
in- u. ausländ.
Zeitschriften

Chromo-Bilder
Künstler-Steindrucke

⇒ Grosse silberne Medaille Weltausstellung Paris 1900 ⇒

Ohne von der Unterbrechung Notiz zu nehmen, fuhr van Houten ungeduldig fort: «Diese verflixten Schneider, sie tun es absichtlich, um mehr anrechnen zu können. Eine volle Stunde, um den Geruch aus meinen Kleidern zu bringen! Es ist zum Verzweifeln! Dem Kleiderkünstler sollte man entschieden einen Denkkettel geben.»

Kaum hatte er diese Worte gesprochen, als ein lautes Klopfen an der Tür die Ankunft der ersehnten Kleider verkündete. In einer Hast wurden sie angelegt, und die beiden Herren eilten hinunter, wo die Droschke ihrer wartete.

«Rasch aufsteigen, Mann,» drängte van Houten den Kutscher, «wir sind in großer Eile.»

Douglas stieg ein, während van Houten dem Kutscher die Adresse gab, und ein Extra-Trinkgeld versprach, wenn er sie bis sechs Uhr an ihren Bestimmungsort bringe. Dann sprang er auch in das Vehikel und schlug die Tür hinter sich zu. Doch, o Grausen! Krach! Krach! Krach! Als der gewichtige van Houten einstieg, brach der morsche Boden des Wagens durch und die beiden Herren saßen auf den Pflastersteinen.

«O wenn wir in diesem Tempo weiterlaufen, werden wir rechtzeitig dort sein,» entgegnete van Houten gemächlich.

«Wozu ich aber keine Lust verspüre. Heda, Kutscher, Kutscher!» brüllte der Schottländer und schlug bei jedem Ausruf kräftiger an das Vorderteil des Wagens. Allein fort ging es, rascher, immer rascher, und manchmal hörten sie, wie der Kutscher laut mit der Peitsche knallte, um sein Gespann zu noch größerer Eile anzutreiben.

«Einen hübschen Anblick werden wir darbieten, wenn wir wirklich ankommen,» gelang es Douglas hervorzustammeln.

«O, Lambot wird es uns nicht verübeln, er ist sehr lebenswürdig,» tröstete van Houten atemlos.

«Wie weit — entfernt — wohnt der Unglückliche?»

«Etwa zwei Meilen, glaube ich.»

Douglas stöhnte, während van Houten plötzlich nach seiner Rocktasche tastete und beinahe hingefallen wäre.

«Feststehen, Alterchen!» rief sein Freund, ihn beim Arme packend. «Zu was brauchen Sie jetzt Ihr Taschentuch?»

«Nicht mein Taschentuch, meinen Toast suche ich,» war die klägliche Erwiderung.

September

1. Dienstag
2. Mittwoch
3. Donnerstag
4. Freitag
5. Samstag
6. Sonntag
7. Montag
8. Dienstag
9. Mittwoch
10. Donnerstag
11. Freitag
12. Samstag
13. Sonntag
14. Montag
15. Dienstag
16. Mittwoch
17. Donnerstag
18. Freitag
19. Samstag
20. Sonntag (Eidg. Betttag)
21. Montag
22. Dienstag
23. Mittwoch
24. Donnerstag
25. Freitag
26. Samstag
27. Sonntag
28. Montag
29. Dienstag
30. Mittwoch

Witwe Hefti-Feurer

Großes Spezial-Blumen-
geschäft u. Trauermagazin

14 Schmiedgasse • St. Gallen • Schmiedgasse 14

☎ Telephone No. 226 ☎

Arrangement von Jardiniere, Dekorationen

Präparierte Pflanzen * Bouquets

Brautkränze und -Schleier etc.

Spezialitäten: Neuheiten in Sestgeschenken

Grüne
Kränze
und
Bouquets
zum
Gärtnerpreis



Prompter
Verfand
♦
Extra-
Ausstellung
♦

Lutz, Weber & Cie.

ST. GALLEN

Zweigniederlassung in Bregenz

Kohlen-Handlung

empfehlen

für jede Feuerung geeignetes Material

Geräumiges Lager und Magazine mit
eigenen Geleisen beim Bahnhof St. Fiden.

== Eigene Fuhrwerke ==

Colonial-Waren en gros.

Stadtbureau: Oberer Graben 43. Telefon 517
Betriebsbureau: St. Fiden, beim Bahnhof. Telefon 1214

«Um des Himmels willen, Mann, erwähnen Sie Ihres Toastes nicht mehr. Ich könnte mich sonst an Ihnen vergreifen.»

«Aber ich fürchte, ich habe ihn ganz vergessen,» murmelte van Houten kleinlaut.

Kaum hatte er diese Worte gesprochen, als der Wagen mit einem plötzlichen Ruck anhielt und die beiden unglücklichen Fahrgäste im Straßenschlamme saßen.

«Wir sind da!» rief van Houten ganz vergnügt.

«Des Teufels sind Sie!» zeterete Douglas, so rasch als möglich aufspringend und die Wagentür aufreißend, offenbar in der Absicht, mit dem rücksichtslosen Kutscher ein Hühnchen zu pflücken.

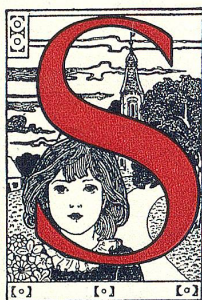
«O, lassen Sie ihn in Ruhe,» flehte van Houten, «wir werden sonst zu spät zum Diner kommen. Machen Sie sich fort, oder ich werde Sie der Polizei ausliefern,» rief er dann selbst dem erstaunten Wagenlenker zu.

Toastes aber gab van Houten eine drollige Schilderung ihres tollen Rennens in der bodenlosen Kutsche zum besten und erregte damit eine fast ausgelassene Heiterkeit der übrigen Gäste.



Schweizerische Gedenktage.

- 1291. 1. August: Gründung des Schweizerbundes.
- 1315. 15. November: Sieg der Waldstätte bei Morgarten über die Oesterreicher.
- 1386. 9. Juli: Schlacht bei Sempach. Sieg der Schweizer über Leopold von Oesterreich (Winkelrieds Tod).
- 1388. 9. April: Schlacht bei Näfels.
- 1418. 20. April: Kloster und Stadt St. Gallen brennen bis auf wenige Häuser ab.



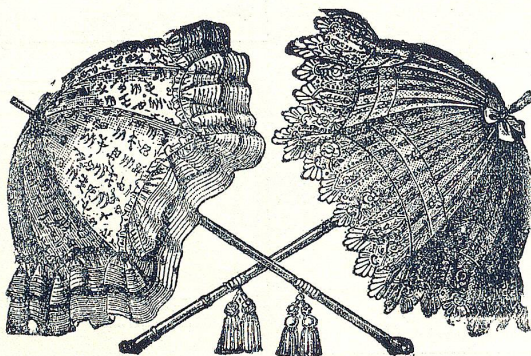
St. Galler Schirm- & Stockfabrik Schoop & Hürlimann

Neugasse 20 St. Gallen Telephon 112

empfehlen:

Regenschirme
Sonnenschirme
Spazierstöcke

En gros En détail



In nur hochfeiner
Ausführung!
Immer das Neueste
der Saison, vom
allerfeinsten bis
billigsten Artikel!

Die beiden Freunde drehten sich um und standen vor der weißen Vorderseite eines hübschen Landhauses. Douglas bemerkte, daß nicht ein einziges Fenster erleuchtet war, und van Houten zeigte eine sehr bestürzte Miene. Ein Mann mit einer brennenden Kerze öffnete die Tür, und van Houten fragte nach Herrn Lambot.

«Herr Lambot befindet sich in seinem Stadthaus,» war die Entgegnung. «Er gibt heute abend ein Diner zu Ehren eines Herrn aus England.»

«Der bin ich,» rief van Houten, «aber ich wußte nicht, daß Herr Lambot auch ein Haus in der Stadt besitze.»

«Er kaufte es vor kurzem,» entgegnete der Mann. «Ich bringe eben Wein dorthin, und wenn die Herren es wünschen, kann ich sie mitnehmen.»

Trotz der Vorstellungen seines Freundes nahm van Houten unverzüglich das Anerbieten an. Bei ihrer Ankunft gelang es dem gewandten Diener, sie in kurzer Zeit präsentabel zu machen, und wenn es auch für den ersten Gang zu spät war, so warteten ihrer doch noch große Tafelfreuden. An Stelle seines vergessenen

- 1484. 1. Januar: Ulrich Zwingli in Wildhaus geboren.
- 1476. 22. Juni: Sieg der Eidgenossen über Karl den Kühnen von Burgund bei Murten.
- 1477. 5. Januar: Bei Nancy letzte Schlacht des Burgunderkrieges. Tod Herzog Karls des Kühnen.
- 1499. Februar: Beginn des sog. Schwabenkrieges.
22. Oktober: Friedensschluss zu Basel, welcher der Schweiz die Unabhängigkeit vom Reiche garantierte.
- 1515. 13.—15. Sept.: Schlacht bei Marignano. Blutige Niederlage der Schweizer.
- 1518. Einführung der Reformation in der Schweiz.
- 1531. 11. Oktober: Schlacht bei Kappel; Zwinglis Tod.
- 1551. 6. April: Dr. Joachim v. Watt (Vadianus) gestorben.
- 1712. Toggenburgerkrieg (infolge Bedrückung der reformierten Toggenburger durch den Abt von St. Gallen) mit Unterstützung der Zürcher und Berner gegen die 5 kath. Orte.
- 1792. 10. August: Erstürmung der Tuilerien. Tod der 800 treuen Schweizer.
- 1847. 23. November: Sonderbundskrieg; Niederlage der Truppen der katholischen Kantone bei Gislikon.

Oktober

1. Donnerstag
2. Freitag
3. Samstag
4. Sonntag
5. Montag
6. Dienstag
7. Mittwoch
8. Donnerstag
9. Freitag
10. Samstag
11. Sonntag
12. Montag
13. Dienstag
14. Mittwoch
15. Donnerstag
16. Freitag (Ballus)
17. Samstag
18. Sonntag
19. Montag
20. Dienstag
21. Mittwoch
22. Donnerstag
23. Freitag
24. Samstag
25. Sonntag
26. Montag
27. Dienstag
28. Mittwoch
29. Donnerstag
30. Freitag
31. Samstag



A. Sieber-Weber

Comestibles

46 Neugasse **St. Gallen** Neugasse 46

Gegründet 1870

empfehl*t* feinstes Bresse-Geflügel, Fisch, Wildpret, das ganze Jahr. Feinste Kulmbacher, Westphäler, Bündner und Lachs-schinken, I^a Mailänder Salamis, deutsche Wurstwaren, ganz u. im Aufschnitt. Feinstes Nizza-Oliven-Öl, Parmesankäse, ächte Neapolitanische Macca-ronis, Eierteigwaren. — Fisch-, Fleisch-, Gemüse- und Früchte-Conserven erster Marken. Französische u. deutsche Dessert-käse. — Kaffee, Thee, Chocoladen, Confituren.





Kohlen und Koks Brikets, Brennholz



Eugen Steinmann

St. Gallen und Zürich

TELEPHON No. 682